

# 5. Der Lindenbaum.

*Mäßig.*

25. *pp*

Am Brunnen vordem To-re da steht ein Linden-baum; ich träumt' in seinem  
Schatten so man-chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches lie-be  
Wort; es zog in Freud und Lei - de zu ihm mich Im-mer-fort.

*ppp* *p* *cresc.* *sp* *pp*

Ich

*pp* >

mußt auch heu-te wan- - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da

hab ich noch im Dun - kel die Au- - - gen zu - ge - macht. Und

sei - - - ne Zweige rausch - ten, als rie - - - fen sie mir zu: komm

her zu mir, Ge - sel - - le, hier findest du dei - ne Ruh!

Die kal - - ten Win - de blie - - sen mir

*p* *fz*

grad ins An - - ge - sicht, der Hut flog mir vom

*cresc.*

*p*

Kop - - fe, ich wen - - - de - te mich

*decresc.*

nicht.

*p* *decresc.*

Nun

*fp* *ppp*

bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

im - - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche

Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du

fän - - dest Ru - he dort, du fän - - dest Ru - he dort!

*pp*

*decresc.* *dim.*